



ZEUGHAUSKINO
DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM



Hannah-Arendt-Institut
für Totalitarismusforschung e.V. an der
Technischen Universität Dresden

STURM UND ZWANG

Symposium zum 11. Plenum des ZK der SED
und zu den verbotenen DEFA-Filmen von 1965/66

Datum: 10.12.2015
Zeit: 10:30 – 18:00 Uhr
Ort: Auditorium des Pei-Baus im Deutschen Historischen Museum, Berlin

Das 11. Plenum des ZK der SED im Dezember 1965 zählt zu den einschneidenden kulturpolitischen Zäsuren der DDR-Geschichte. Im Zuge der Tagung wurden zahlreiche Bücher, Theater- und Musikstücke verboten, die sich kritisch mit der Entwicklung der DDR-Gesellschaft auseinandersetzten. Auch die DEFA war massiv betroffen: Zwölf Spielfilme – unter anderem DAS KANINCHEN BIN ICH und DENK BLOSS NICHT, ICH HEULE – wurden verboten oder in der Produktion gestoppt und in den „Giftschrank“ verbannt. Das Plenum hinterließ tiefe Spuren: Einige Regisseure konnten später keine Spielfilme mehr drehen, gesellschaftskritische Themen wurden in den folgenden Jahren kaum noch bearbeitet. Viele dieser Filme konnten erst 1989/90 aufgeführt werden.

Aus Anlass des 50. Jahrestages des „Kahlschlag“-Plenums präsentiert das Zeughauskino in Berlin vom 1.–20. Dezember eine umfangreiche Werkschau mit Filmen, die im Umfeld des 11. Plenums 1965/66 gedreht und partiell verboten wurden. Die DEFA-Stiftung veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Hannah-Arendt-Institut (Dresden) ein Symposium, bei dem der von Andreas Kötzing und Ralf Schenk herausgegebene Band „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“ öffentlich vorgestellt wird.

Autoren des Buches berichten über ihre Recherchen zum Thema und neue Arbeitsergebnisse zu Hintergründen und Folgen des Plenums. Dabei wird der Fokus erstmals auch auf die bisher in der Forschung weitgehend unberücksichtigt gebliebenen Ereignisse im DEFA-Trick- und im DEFA-Dokumentarfilmstudio gerichtet. Näher beleuchtet wird darüber hinaus die Entstehungsgeschichte des Films RITTER DES REGENS, des einzigen Verbotsfilms von 1965, dessen Materialien bis heute unauffindbar sind. Geplant ist zudem eine vergleichende Betrachtung der Original-Tonbandmitschnitte vom 11. Plenum und der später abgedruckten Redetexte von Ulbricht, Honecker und Co., die zum Teil erheblich vom „gesprochenen Wort“ abweichen.

Der Eintritt zum Symposium ist frei. Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldungen können an folgende Adresse gerichtet werden: presse@defa-stiftung.de

Programm des Symposiums

- 10:30 Uhr Ralf Schenk: Der DEFA-Spielfilm zwischen 1961 und 1968:
Aufbruch – Abbruch – Neue Ufer
- 11:15 Uhr Andreas Kötzing: Jenseits der Verbote – Neue Quellen und offene Fragen zur
Geschichte des 11. Plenums
- 12:15 Uhr Ralf Dittrich: Erfahrungen bei der digitalen Bearbeitung von DEFA-Verbotsfilmen
- 13-14 Uhr *Mittagspause*
- 14:00 Uhr Ursula von Keitz: Drehbuchlektüre als imaginäre Film-Rekonstruktion: zu Dieter
Roths/Egon Schlegels RITTER DES REGENS
- 14:45 Uhr Volker Petzold: DEFA-Trickfilm im Fahrwasser von Unverbindlichkeit, Formalismus
und Antipersonenkult
- 15:45 Uhr Chris Wahl: „Was ist sozialistischer Realismus?“ – „Widerspiegelung der
Wirklichkeit, nur viel, viel schöner!“
- 16:30 Uhr Günter Agde: Ablesen und extemporieren – rhetorische Strategien als politische
Instrumente. Zu den Tonband-Mitschnitten des 11. Plenums
- 17:15 Uhr *Abschlussdiskussion*

Filmprogramm im Zeughauskino

- 18:30 Uhr ES GENÜGT NICHT 18 ZU SEIN + GUTEN TAG, DAS SIND WIR (DDR, 1966, Kurt Tetzlaff)
Einführung: *Chris Wahl*
- 20:00 Uhr Trickfilmprogramm (DEFA-Animationsfilme im Fokus der Zensur)
Einführung: *Volker Petzold*

Mehr Informationen zum Filmprogramm unter:
dhm.de/zeughauskino/filmreihen/sturm-und-zwang.html